

2011 Japangau Strahlenmessdaten dürfen nicht veröffentlicht werden

Die Messstellen der internationalen Überwachungsorganisation für Atomtests CTBTO in Wien dürfen laut Wissenschaftsmagazin „Nature“ keine Daten der japanischen Strahlenwolke veröffentlichen. Die CTBTO dürfe nur Daten von Atomtests veröffentlichen, nicht aber von zivilen Atomunfällen.

http://blogs.nature.com/news/thegreatbeyond/2011/03/exclusive_governments_with_hold.html

Es gibt keine unabhängige Stelle, die die horrenden Messergebnisse vom ersten Tag den Japanern oder der Welt mitteilt, alles bleibt zunächst geheim - bis es zu spät ist zum handeln.

Durch eine Giftnotrufanfrage vom Unfalltag erfuhren wir als erste Ausländer vom „Supergau“ und einer erheblich höheren Zahl von vermutlichen Opfern des Tsunami. Wir wurden gebeten, dies vom Netz zu nehmen, haben aber dafür sofort das

Wort „Atomkatastrophe“ auf die Startseite gesetzt!

Unsere Bitte um ehrliche Information der Bevölkerung wurde – ebenso wie nach Tschernobyl (!) – nicht erhört.

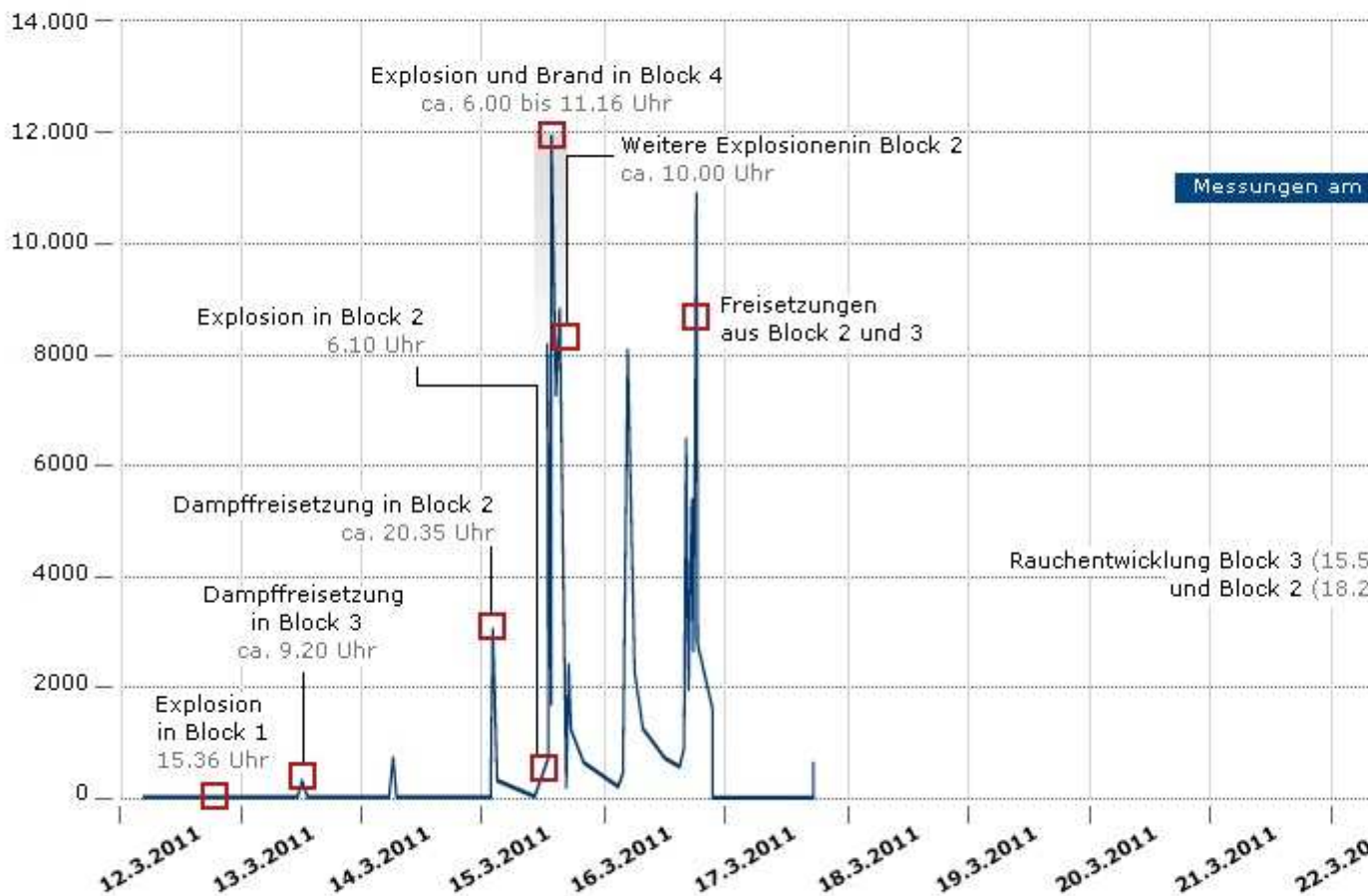
Wir gehen davon aus, dass das Lügen und Verheimlichen noch eine Zeit lang weitergeht.

Übrigens wäre dies bei uns identisch! Wahrheit gibt es bei Katastrophen nie. Höchstes Misstrauen bei offiziellen Verlautbarungen ist angesagt!

Gemessene Radioaktivität im Kernkraftwerk Fukushima I

Daten des Betreibers Tepco

Dosisleistung in $\mu\text{Sv/h}$ (Mikrosievert pro Stunde)



Alle Zeitangaben in Ortszeit (JST), die deutsche Zeit liegt 8 Stunden zurück

Quelle: Gesellschaft für Anl